



Medienmitteilung

14. Juni 2018

Intensivierung der Zusammenarbeit in der Zentralschweiz

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz hat an ihrer 102. Plenarversammlung vom 14. Juni 2018 in Schwyz unter Konferenzpräsident Landammann Othmar Reichmuth, SZ, den Willen zur Intensivierung der Zusammenarbeit bekräftigt. Im Rahmen eines best practice Austauschs zu den Themen Sicherheit und Asyl standen die Weiterführung der polizeilichen Zusammenarbeit, der Stand der Neustrukturierung im Asylbereich mit dem Verfahrens- und Ausreisezentrum, sowie die Haftplatzkoordination im Fokus der Aufmerksamkeit.

Grundsatz zur Intensivierung der Zusammenarbeit in der Zentralschweiz

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz nahm mit Befriedigung davon Kenntnis, dass die Zusammenarbeit unter den Zentralschweizer Kantonen vielfältig und intensiv ist. Gleichzeitig bekräftigte sie die Absicht, die interkantonale Zusammenarbeit als wichtigen Faktor des Föderalismus als Erfolgsmodell für die Schweiz weiterhin zu fördern und voranzutreiben.

Sicherheit und Asyl im Fokus

Im Sinne der am 19. Mai 2017 verabschiedeten Strategie der ZRK behandelte die Plenarversammlung unter dem Titel "best practices" Beiträge aus dem Kreis ihrer Mitglieder. Im Zentrum standen Themen aus den Bereichen Sicherheit und Asyl. Für die Weiterführung der polizeilichen Zusammenarbeit sollen die Polizeidirektorinnen und -direktoren die Möglichkeiten für eine gemeinsame Einsatzleitzentrale prüfen. Im Zusammenhang mit der Neustrukturierung im Asylbereich steht nach wie vor der Standort des Bundesausreisezentrums zur Diskussion. Der Standort im schwyzerischen Wintersried wird vom Standortkanton abgelehnt. Dank der Verlängerung auf dem Glaubenberg und den Bemühungen der zuständigen Fachdirektorenkonferenzen ist die ZRK zuversichtlich, dass eine einvernehmliche Zentralschweizerlösung gefunden werden kann. Allerdings werden die Abklärungen ein Jahr mehr in Anspruch nehmen als ursprünglich vorgesehen. Schliesslich nahm die Versammlung Kenntnis von einem Projekt, das darauf abzielt, die Belegung der bestehenden Gefängnisplätze im Sinne einer Haftplatzkoordination zu optimieren.

Informationen zu aktuellen Zusammenarbeitsprojekten der ZRK

Die Konferenz wurde zudem über den Stand der Arbeiten der Winteruniversiade Luzern-Zentralschweiz 2021, das Fête des Vignerons 2019 sowie über verschiedene Projekte im Bereich der Zentralschweizer Interessenvertretung informiert. Sie nahm insbesondere mit Genugtuung zur Kenntnis, dass sich mittlerweile drei politische Komitees für den Durchgangsbahnhof Luzern gebildet haben. Das Projekt hat für die Zentralschweiz zentrale Bedeutung.

Unterlagen zur 102. Plenarversammlung der ZRK finden sie auf: www.zrk.ch/plenarversammlung.

Weitere Auskünfte:

Landammann Othmar Reichmuth Telefon 041 819 25 15; Zeitfenster: 14. Juni 2018; 16.00 h–17.00 h

Die Zentralschweizer Regierungskonferenz

ist ein 1966 gegründeter Zusammenschluss der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug. Die Kantone Zürich, Aargau und Tessin sind assoziierte Mitglieder der Konferenz. Die als Plattform für die interkantonale Zusammenarbeit gegründete Konferenz trifft sich jährlich zu zwei Plenarversammlungen. Im ZRK-Ausschuss, in den sieben Zentralschweizer Direktorenkonferenzen und in der Staatsschreiberkonferenz werden aktuelle Geschäfte beraten und Zusammenarbeitsprojekte lanciert. In Fachkonferenzen auf Verwaltungsebene werden die einzelnen Geschäfte operativ vorbereitet und umgesetzt. Die interkantonale Kooperation in der Zentralschweiz soll jene Bereiche, die für die Attraktivität der Zentralschweiz als Lebens- und Wirtschaftsraum wichtig sind, stärken und die Interessen der Zentralschweizer Kantone in der Bundespolitik und im Metropolitanraum Zürich stark und nachhaltig vertreten.

Weitere Informationen siehe www.zrk.ch.